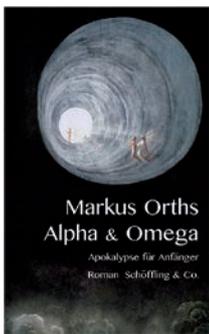


WEIHNACHTSGESCHENKTIPPS

■ Alpha & Omega

Am Anfang war der Ort – Am Ende ist er fort. Mit diesem doch so unscheinbaren Pikoskundenprolog beginnt Markus Orths' aberwitziges Buch über die Apokalypse. In Nevada ist es plötzlich aufgetaucht – ein Schwarzes Loch, das immer größer wird und die Erde Stück für Stück verschlingt. Nur eine kann die Welt noch retten, nämlich Omega Zacharias, der erste Mensch mit drei Gehirndritteln und mit unglaublichen



M. Orths: **Alpha & Omega. Apokalypse für Anfänger**
Schöffling & Co.,
2014, 528 S., geb.,
24,95 €,
ISBN 9783895614736

telekinetischen Fähigkeiten. Doch Omega hat leider etwas Wichtigeres vor, schließlich steht sie nach ihrem Sieg bei „Germany's Next Top Model“ endlich bei der Victoria's Secret Show auf der Bühne und will den Diamanten-BH an sich reißen. Nein, diese Chance will und kann sie sich nicht nehmen lassen – Apokalypse hin oder her. Und so muss ein findiger Performancekünstler erhalten und das Schwarze Loch aufhalten. Stundenlang buht er in unzählige Tüten rein und „erschreckt“ damit das Schwarze Loch, woraufhin dieses sich nicht mehr ausdehnt. Doch am Ende sind es Omega und ihr hohler Hund Escher, die zur Rettung der Welt anreisen müssen.

Markus Orths' Buch erschöpfend zu beschreiben, kann kaum gelingen. Zu viel steckt in diesem wuchtigen und dicht geschriebenen Werk. Orths pflegt einen aberwitzigen und sehr eigenen Schreibstil. Manchmal verliert er sich in Details, manchmal verpackt er Wichtiges in Halbsätzen, und spätestens wenn er den bevorstehenden und

unabwendbaren Weltuntergang mit den Worten „Das war alles andere als erfreulich“ abtut, heben sich beim Lesen die Mundwinkel und bleiben für lange, lange Zeit in dieser Position. Denn Markus Orths schafft es, mit seiner wahnwitzigen Geschichte alles auf den Kopf zu stellen. Dazu hebelt er manchmal physikalische Gesetze aus, erfindet neue hinzu oder dehnt sie zumindest ein wenig, wie es für seine Story gerade passt. All dies verpackt er in ein Stück Zeitgeschichte, indem er nicht nur eine Castingshow für Nachwuchsmodels auf die Schippe nimmt, sondern indem er beispielsweise auch einen der berühmtesten Hollywood-Regisseure auf den Plan treten ... und vom Schwarzen Loch verschlingen lässt. Auch Omegas erstes Auftauchen ist unglaublich: Sie ist plötzlich da, liegt als schreiendes Baby auf der Neugeborenenstation, und niemand weiß, woher sie kommt. Beruhigen tut sie sich erst, als sie in den Armen der Esoterikkünstlerin Birte liegt, die gerade einen Jungen zur Welt gebracht hat, das Krankenhaus aber schließlich mit „Zwillingen“ verlässt – mit Alpha und Omega.

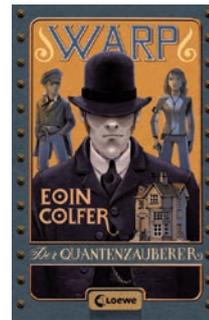
In diesem Buch ist nichts normal, keine Situation und keiner der Charaktere – darunter ein Spiele-Erfinder, der nachts von einer Physikerin träumt, und ein schwuler Buddha. Der Humor von Orths dürfte nicht jedem liegen, manch ein Witz landet unter der Gürtellinie, und nicht jede Beschreibung ist sehr appetitlich (Stichwort: „Philosophie der Exkremenz“), aber auf seine Weise ist das Buch sehr witzig – wenn man sich darauf einlässt!

Maika Pfalz

■ WARP – Der Quantenmagier

Zeitreisekapseln, Quantenschäum, das FBI und ein böser Magier aus dem 19. Jahrhundert – dies sind die Zutaten des neuen Jugendromans von Eoin Colfer.

Eigentlich sollte Junior-FBI-Agentin Savano als Strafmaßnahme für ihre Verfehlungen in London eine langweilige Kapsel bewachen. Doch dann erwacht diese plötzlich zum Leben, und ihr entsteigt erst ein Junge, der „an Oliver Twist erinnert“, und später auch noch dessen fieser Lehrmeister, ein Illusionist und Auftragsmörder. Beide stammen aus dem Jahr 1898. Damit beginnt eine Jagd, die die beiden Jugendlichen zunächst durch das



E. Colfer: **WARP – Der Quantenmagier**
Loewe, Bindlach
2014, 348 S., geb.,
16,95 €
ISBN 9783785579091

London unserer Tage führt. Auf der Flucht vor dem Bösewicht bleibt ihnen aber als letzter Ausweg schließlich nur die Reise in die Vergangenheit mit einer zweiten vorhandenen Kapsel.

Beide Zeitkapseln wurden von einem Wissenschaftler, dem Vater eines FBI-Agenten, entwickelt. Ihm ist es gelungen, ein „transversibles Raum-Zeit-Wurmloch“ zu stabilisieren, „indem er exotische Materie mit negativer Energiedichte verwendete“. Dieses Wurmloch verbindet nun zwei Zeiten an ein und demselben Ort. Das FBI wird frühzeitig auf diese Entdeckung aufmerksam und nutzt sie als Zeugenschutzprogramm (WARP steht für Witness Anonymous Relocation Program). Mithilfe der Kapseln schickt das FBI kooperationswillige Verbrecher bis zu ihrem Prozess in eine frühere Zeit. Dass dabei auch



der eine oder andere in der Vergangenheit abhanden kommt und für weitere Verwicklungen sorgt, liegt auf der Hand.

Auch die Zeitreise an sich ist nicht ganz ungefährlich. Dabei kann es durch den „Quantenschaum“ zu unerwünschten Mutationen wie Gorillaarmen oder Reptilienschuppen kommen. Der ohnehin schon böseartige Magier verwandelt sich bei seinem Weg in die Jetztzeit in eine Art Superman. Er wird schneller, stärker und schlauer als gewöhnliche Sterbliche. So haben Junior-Agentin Savano und ihr neuer Verbündeter quer durch die Zeiten einiges zu tun, um erstens am Leben zu bleiben und zweitens dem Fiesling nach Möglichkeit auch das Handwerk zu legen, damit er sein Wissen nicht nutzt, um die Zukunft zu manipulieren.

Der Roman ist spannend und kurzweilig zu lesen, und die Charaktere sind treffend beschrieben. Er richtet sich in erster Linie an Jugendliche – allerdings mangelt es besonders im vorderen Teil des Buches nicht an Leichen –, doch auch erwachsene Leser können sicher ein paar unterhaltsame Stunden damit verbringen und sich über Colfers oft leicht ironischen Stil und

die Anspielungen auf andere Werke und Künstler amüsieren.

Anja Hauck

■ Feynman

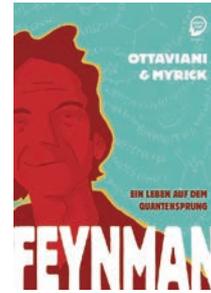
Richard Feynman zählt zu den bedeutendsten Physikern des 20. Jahrhunderts und ist fast eine Art Popstar der Wissenschaft. Unzählige Anekdoten ranken sich um den Mitschöpfer der Quantenelektrodynamik, und seine dreibändigen „Vorlesungen über Physik“ sind höchst anspruchsvolle Kultbücher.

Nun bietet sich eine neuartige Möglichkeit, diese faszinierende und unkonventionelle Persönlichkeit in neuartiger Form kennenzulernen. Die Graphic-Novel von Autor Jim Ottaviani und Zeichner Leland Myrick schildert Feynmans Leben von seiner Kindheit in Long Island bis zu seinem Tod. Man erlebt seine Beteiligung am Manhattan-Projekt, sein Ringen um eine Quantentheorie der Wechselwirkung von Licht und Materie oder die Erfindung seiner berühmten Diagramme. Auch seine wichtige Rolle bei der Aufklärung der Ursachen für das Challenger-Unglück 1986 wird ausführlich gewürdigt.

Besonderes Augenmerk dieser Comic-Biografie liegt auf der menschlichen Seite des großen Denkers: sein Humor und seine

kompromisslose Haltung, persönliche Beziehungen, wichtige Freundschaften und sein Verhalten in Zeiten des Selbstzweifels oder gesundheitlicher Krisen.

Auch wenn eine längere Episode einen Ausschnitt aus Feynmans populärer Vorlesung zur QED bietet, eignet sich der Comic kaum als Einführung in seine Physik. Vieles können Ottaviani und Myrick in diesem Rahmen nur andeuten. Aber



J. Ottaviani und L. Myrick: Feynman: Ein Leben auf dem Quantensprung
Egmont Graphic Novel, 2013, geb., 272 S., 24,99 €
ISBN 9783770455010

als Ausgangspunkt, um das originale Leben und Werk Feynmans kennenzulernen, eignet sich dieser Comic sehr gut, insbesondere für Jugendliche, aber nicht nur die.

Alexander Pawlak

■ Die Kultur der Reparatur

Haben Sie sich auch schon über die Auskunft geärgert, ein Gerät zu reparieren lohne sich nicht, da es viel billiger sei, ein Neues zu kaufen? Mit dieser Antwort gibt sich Wolfgang M. Heckl, Generaldirektor des Deutschen Museums, schon seit vielen Jahren nicht mehr zufrieden. Ein defektes Gerät scheint seinen Ehrgeiz als Bastler geradezu herauszufordern. Zu den eindrucksvollsten Beispielen in seinem Buch „Die Kultur der Reparatur“ zählt seine Odyssee beim schließlich erfolgreichen Versuch, eine defekte Schwimmbadpumpe zu reparieren. Sie bestärkt ihn in der Überzeugung, dass viele Hersteller schon bei der Konstruktion eine spätere Reparatur möglichst verhindern möchten oder sogar die Lebensdauer bewusst begrenzen. Diese geplante Obsoleszenz ist nur ein Aspekt unserer Wegwerfgesellschaft, die Heckl



VERDÄCHTIGE GELIEBTE

Wer die Mörderin in diesem Buch ist, steht von Anfang an fest: Yasuko hat ihren gewalttätigen Exmann getötet, als der sie bedroht. Überraschend bietet ihr verliebter Nachbar Ishigami an, ihr ein Alibi zu verschaffen und die Leiche zu beseitigen. Womit der Mathematiklehrer allerdings nicht rechnet,



K. Higashino: Verdächtige Geliebte
Piper, 2014, 320 S., kartoniert, 9,99 €, ISBN 9783492303552

ist der ebenso brillante Gegenspieler, den die Polizei auf ihn angesetzt hat: den Physiker Yukawa, den Ishigami von früher sehr gut kennt. Was auch immer Ishigami sich ausdenkt, um seine Nachbarin zu schützen, der Physiker ist ihm immer dicht auf den Fersen.

In Keigo Higashinos spannendem Kriminalroman stehen nicht so sehr die Mathematik oder Physik im Mittelpunkt – obwohl sich Ishigami und Yukawa gegenseitig einige vertrackte Rätsel stellen. Vielmehr geht es um das geistige Duell zweier hochintelligenter Männer. Dieser „Kampf der Superhirne“ ist nicht nur hochinteressant, sondern fesselt bis zur letzten Seite – denn Ishigamis raffinierteste Idee dürfte wohl niemand erraten können, nicht einmal der geniale Physiker. (MP)